

# Rundschau

Mitteilungsblatt des  
Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.



---

Nr. **28**

Kamenz

März 2012

---

## **20 Jahre Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e. V.**

Der Kamenzer Kirchbauverein begeht in diesem Jahr sein 20-jähriges Bestehen – eine Zeit, auf die wir dankbar zurückblicken können. Viele Freunde der Kamenzer evangelischen Kirchen waren dem Aufruf zur Gründungsversammlung am 16. März 1992 im Hotel Stadt Dresden gefolgt. Seitdem hat sich viel getan: Die Hauptkirche – das Wahrzeichen der Stadt Kamenz – konnte saniert werden. Sie erstrahlt in neuem Glanz und der Turm ist wieder für Besucher zugänglich. Auch an den anderen Kirchen gab es viele Maßnahmen zu ihrer Erhaltung. Möglich wurde dies nicht zuletzt durch Ihre Spenden und viele Fördermittel – u. a. von der Deutschen Bundestiftung Umwelt, vom Freistaat Sachsen als Denkmalpflege- oder Städtebaufördermittel, von der Stadt Kamenz, der Europäischen Union, der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens – und bei der Sanierung der Katechismuskirche durch Sachspenden und unentgeltliche Leistungen Kamenzer Handwerker und Betriebe sowie durch Mäzene. Dafür sei an dieser Stelle nochmals allen herzlich gedankt!

Auch wenn die großen Maßnahmen nun abgeschlossen sind, gibt es noch zahlreiche Aufgaben, die warten mussten. Die Kirchengemeinde ist weiterhin auf eine breite Unterstützung und die Arbeit des Kirchbauvereins angewiesen.

Unser 20-jähriges Vereinsjubiläum und das 500-jährige Bestehen der Klosterkirche St. Annen sind Anlass genug, Sie schon jetzt zu einem Festvortrag am Freitag, dem 13. Juli nach Kamenz einzuladen. Frau Katja M. Mieth, Direktorin der Sächsischen Landesstelle für Museumswesen und Mitglied unseres Vereins, wird über die Geschichte und Ausstattung der Klosterkirche referieren. Einladungen hierzu werden noch versendet.

*Martin Kühne*  
Vorsitzender des Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.

## **Inhalt**

	Seite
20 Jahre Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e. V.	1
Bericht von der Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2011	2
Der Annen-Altar braucht unsere Hilfe!	3
Wiedereinweihung der Klosterkirche St. Annen	4
Informationen	7

---

## **Bericht von der Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2011**

Am 13. Oktober 2011 fand die Mitgliederversammlung des Vereins für das Jahr 2011 statt. Es waren 14 Vereinsmitglieder und zwei Gäste erschienen. Zunächst gab der Vereinsvorsitzende seinen Bericht über die Arbeit des Vorstandes in den zurückliegenden zwölf Monaten. Diese waren insbesondere geprägt von Vorbereitungen für Veranstaltungen, an denen sich der Kirchbauverein beteiligte, und Entscheidungen über die finanzielle Unterstützung der Kirchengemeinde bei Restaurierungsarbeiten. So hatte sich der Kirchbauverein auch 2011 an der Nacht der Kirchen und Museen beteiligt: in der Türmerstube gab es ein lukulisches Angebot, in der Klosterkirche wurden Informationen zur Ausstellungsplanung gegeben.

Dem Satzungszweck folgend, hat der Kirchbauverein die Kirchengemeinde bei der Restaurierung verschiedener Kunstgegenstände finanziell unterstützt. Die Freilegung und Notsicherung der al secco-Malerei im Triumphbogen der Klosterkirche mit der Darstellung der Anna selbdritt wurde durch unseren Verein mit knapp 1.250 EUR gefördert. Für die Restaurierung von verschiedenen sakralen Kunstgegenständen, die nun in der Dauerausstellung in der Klosterkirche zu betrachten sind, wurden weitere 4.400 EUR bereitgestellt. Möglich wurde dies dank der Spenden und Mitgliedsbeiträge von den Vereinsmitgliedern.

Nach dem Bericht des Kassenführers für 2009 und 2010 und nach dem Verlesen des Berichts der Kassenprüfer wurde der Vorstand von der Mitgliederversammlung für die beiden zurückliegenden Jahre entlastet.

Das nächste große Ziel der Kirchengemeinde ist die Restaurierung des Annen-Altars im Altarraum der Klosterkirche. Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, hierfür Spenden zu sammeln und diese Aufgabe besonders zu fördern (Spendenaufruf nachfolgend auf Seite 3). Ferner will sich der Kirchbauverein im Jahr 2012 wieder an der Nacht der Kirchen und Museen und dem Tag des offenen Denkmals beteiligen. In Kooperation mit dem Kamenzer Geschichtsverein e. V. ist ein Vortrag mit Bezug zu den Kamenzer Kirchen geplant.

## **Der Annen-Altar braucht unsere Hilfe!**

Am 26. August 2011 konnte die Klosterkirche St. Annen nach umfangreicher Sanierung wieder eröffnet werden. In Kooperation der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Kamenz mit der Stadt Kamenz wurde dort zugleich ein Sakralmuseum eröffnet.

Auch wenn für das neue Sakralmuseum schon zahlreiche Kunstwerke der Kirchengemeinde restauriert werden konnten, besteht weiterhin ein hoher Restaurierungsbedarf an anderen Kunstschätzen.

Da wir dieses Jahr das 500-jährige Jubiläum der Klosterkirche begehen können – über dem Triumphbogen ist die Jahreszahl 1512 zu sehen – will sich die Kirchengemeinde zunächst der Restaurierung des Annen-Altars im Altarraum der Klosterkirche widmen. Danach dürften die Arbeiten an und in der Klosterkirche als neues Kleinod der Stadt weitgehend abgeschlossen sein.

Der Altar ist zu reinigen, die Farbfassung ist zu festigen, Fehlstellen sind auszubessern, ... Um dies finanzieren zu können, wurde ein Förderantrag beim Landratsamt Bautzen eingereicht. Ebenso wurde die Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens um Unterstützung gebeten. Doch auch hier sind durch die Kirchengemeinde Eigenmittel aufzubringen. Nach dem derzeitigen Finanzierungsplan werden etwa noch 8.000 EUR benötigt.

Als Kirchbauverein wollen wir uns bei der Beschaffung dieser Eigenmittel beteiligen. Die Mitgliederversammlung am 13. Oktober 2011 hatte daher beschlossen, in den nächsten Monaten hierfür Spenden zu sammeln. Bitte unterstützen Sie dieses Vorhaben! Jeder Beitrag bringt dieses Projekt ein Stück weiter. Spenden können Sie gern auf folgendes Konto überweisen:

Kamenzer Kirchbauverein St. Marien e.V.  
Ostsächsische Sparkasse  
BLZ: 850 503 00  
Konto-Nr.: 311 000 69 60  
Zahlungszweck: „Kunstwerke Klosterkirche“

Als gemeinnütziger Verein stellt der Kirchbauverein eine entsprechende Spendenquittung aus, so dass Sie den Betrag von Ihrer Einkommenssteuer absetzen können.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

## Wiedereinweihung der Klosterkirche St. Annen

Im August des vergangenen Jahres konnte die Klosterkirche St. Annen nach umfangreicher Sanierung wieder der Öffentlichkeit übergeben werden – als Kirche und als Sakralmuseum. Eine derartige gemeinsame Nutzung dürfte nur sehr selten in Deutschland vorkommen. Viele Vereinsmitglieder waren der Einladung zu den Eröffnungsveranstaltungen gefolgt. Die hohen Besucherzahlen – auch am darauf folgenden Wochenende zum Tag der Sachsen – zeugten von dem besonderen Interesse.

Möglich wurde all dies auch durch die finanzielle Unterstützung des Kamener Kirchbauvereins bei der Restaurierung der Kunstschatze – das heißt durch Ihre Spenden und Mitgliedsbeiträge. Es sei daher allen Vereinsmitgliedern und -freunden an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Der Dank kam auch bei der Eröffnungsveranstaltung mehrmals zum Ausdruck. Stellvertretend für die zahlreichen Reden und Grußworte an jenem Abend drucken wir nachfolgend die von Pfarrer Jörg Naumann gehaltene Rede ab.

*Sehr geehrter Herr Oberlandeskirchenrat Dr. Münchow,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dantz,  
sehr geehrte Damen und Herren,*

*gestatten Sie mir, dass ich zuallererst meiner unbändigen Freude über dies lang ausgegorene und nun gelungen vollendete Werk freien Lauf lasse. Bis zuletzt wurde daran gearbeitet, und nun stehen die Kirche St. Annen und ihr Funktionsgebäude strahlend in der Landschaft und werden – das gebe Gott - ein Besuchermagnet ersten Ranges und für die Gemeinde ein wiedergeschänkter Ort zur Begegnung, zu Besinnung und Gottesdienst.*

*Es war eine königliche Stiftung für Kamenz, die als letzte Gründung in den Städten des Sechsstädtebundes erfolgte, nach dem Willen des damaligen böhmischen Königs Vladislav II. Wohl deshalb sind die Ausstattungen von so hohem Rang.*

*Im Jahr 1512 war das Franziskanerkloster strenger Observanz fertiggestellt, wenige Jahre vor der Reformation, die mit dem Wirken Martin Luthers unmittelbar verknüpft ist. Viele Klöster wurden damals säkularisiert. Als dann vor reichlich 440 Jahren der Domdechant zu Bautzen und Generalofficial über die Lausitz, Johann Leisentritt von Julisburg, auch das noch junge Kamener Kloster auflösen musste, knüpfte er daran verschiedene Bedingungen:*

*So sollte die Christengemeinde, die dem neuen Glauben folgte, die anvertrauten Kunstschatze bewahren, in der Kirche St. Annen den evangelischen sorbisch-sprachigen Gottesdienst pflegen und in den Klostergebäuden eine Schule einrichten.*

*Die Bürger und der Rat von Kamenz haben diese Auflagen überwiegend – auch über den großen Stadtbrand von 1842 hinaus – treu bis heute eingehalten.*

*Viele Ideen gab es zur Nutzung der Klosterkirche: Bis hin zur Nutzung als Bibliothek gingen die Überlegungen. Sie blieb aber Gott sei Dank immer Kirche und wird auch in Zukunft als Kirche der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Kamenz genutzt werden.*

*Mit einem internationalen Symposium, das wesentlich von Frau Katja Mieth initiiert wurde, ist Mitte der 1990er Jahre die Bedeutung der Klosterkirche St. Annen herausgestellt worden. Im Ergebnis der Tagung wurden die fünf in St. Annen erhaltenen Altartafeln und die Kirche mit ihren weiteren Kunstschatzen gewürdigt und ihr europäischer Rang bestätigt. Langsam gewann die Idee Oberhand, die bereits in den 1920er Jahren aufkam, nämlich diese Kunstschatze sowie weitere aus der Hauptkirche St. Marien einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Dazu sollte die Klosterkirche in ein Sakralmuseum umgewandelt werden.*

*Der Vertrag zwischen Stadt und Kirche sieht vor, dass St. Annen Kirche bleibt und die Seite als Sakralmuseum hinzugewinnt. Dies ist ein in Deutschland beinahe einmaliges Unterfangen; es kann gelingen, weil die Beziehungen zwischen Stadt und Kirche eng und gut sind. Die Kirchengemeinde wird in St. Annen weiterhin Gottesdienste und Andachten feiern, es wird Orgel- und andere Konzerte geben, und die Stadt betreibt über die Kamenz-Information das Sakralmuseum. So kann die Kirchengemeinde das Funktionsgebäude mitnutzen und die Stadt nutzt die Kirche als Ausstellungsraum für die darin befindlichen sakralen Kunstgegenstände, die Eigentum der Kirchengemeinde bleiben.*

*Es ist eine lebendige Präsentation. Neben Ausstellungsstücken, die vor langer Zeit in Gebrauch waren, stehen Gegenstände, die heute weiter genutzt werden: Manche Stücke werden zeitweise ins Leben der Gemeinde zurückgeholt. Es sind kunstvoll ausgeführte Gebrauchsgegenstände, wie zum Beispiel das Bornkindl, das zur Weihnachtszeit auf dem Hauptaltar in der Marienkirche steht. Oder das Leuchterpaar aus Messing, das für die Gottesdienste in St. Annen auf den Altar gestellt wird.*

*St. Annen wird damit eine Zukunft eröffnet, wie sie keine andere Kirche in Sachsen repräsentiert: Sie bleibt Gotteshaus und wird durch die christliche Gemeinde genutzt. Und sie lädt Menschen aller Überzeugungen ein, sich mit der langen christlichen Tradition auseinanderzusetzen – auch außer-*

*halb der gottesdienstlichen Nutzung. Nach langer Vorbereitung ist diese Lösung festgeschrieben und in wenigen Jahren umgesetzt worden. Wir weihen St. Annen als Kirche und Sakralmuseum mit dem neuen Funktionsgebäude, und eben nicht nur als sakrales Kunstmuseum.*

*Dass wir dieses Werk heute wieder in Dienst stellen können, haben wir vielen Einrichtungen und privaten Geldgebern zu danken, die hier genannt werden sollen: In Verantwortung der Kirchengemeinde wurden Gelder der Landeskirche Sachsens, des Landesamtes für Denkmalpflege, des Städtebaulichen Denkmalschutzes, des Landratsamtes Bautzen, des Kirchbauvereins und vieler privater Spender zur Restaurierung der Kirche und der Kunstgegenstände verwendet.*

*Besonders hinweisen möchte ich dabei auf die Entdeckung der Malereien im Gewölbe des Chores, die aus der Gründungszeit stammen, aber übermalt waren. Binnen kurzer Zeit hat das Landratsamt Bautzen aus einem Notfond die Freilegung der alten, aber wunderschönen Malereien finanziert und ebenso die Freilegung der Malerei über dem Triumphbogen ermöglicht, Anna Selbdritt darstellend. Dies war ein Überraschungsfund, der nicht nur in der Fachwelt Begeisterung ausgelöst hat. So können Sie heute im Chorgewölbe die Himmelswiese bewundern.*

*Es hat großer Anstrengungen bedurft, das Projekt zu einem guten Ende zu bringen. Den 1,6 Mio EUR, die durch städtische Eigenmittel und Fördermittel zugunsten der Stadt aufgebracht worden sind, stehen auf kirchlicher Seite etwa 730.000 EUR gegenüber, die für die Instandsetzung und Umgestaltung der Kirche und die Restaurierung der Kunstgegenstände aufgewandt wurden.*

*Nun bleibt uns als Kirchengemeinde, dem Projekt eine nachhaltige Wirkung zu wünschen. Wir wünschen, dass die Symbiose aus Funktionsgebäude und Kirche mit dem neu gestalteten Platz über lange Zeit viele Menschen anzieht. Wir wünschen, dass dieses Ensemble ein touristischer Magnet wird. Und wir wünschen, dass dieser Ort ein Ort lebendigen Glaubens bleibt, in dem die Gemeinde die Gegenwart Gottes feiert und die Offenheit zur Welt einübt.*

*Wir danken damit auch der Stadt Kamenz und ihren Vertretern, die dieses gelungene Projekt befördert und umgesetzt haben. Wir wünschen uns, dass das positive Verhältnis zwischen Stadtverwaltung und Kirchengemeinde auch über die kommenden Jahre von Dauer ist.*

*Mein persönlicher Dank gilt dem Kirchenvorstand, der das Projekt intensiv begleitet und vorangetrieben hat, insbesondere in der Zeit meiner Krank-*

*heit und in Zusammenarbeit mit den Dresdener Pfarrern Busse und Renner, denen mein Dank ebenso gilt.*

*Last but not least sind unsere Mitarbeiterinnen in der Kanzlei zu nennen und unser Kirchner, Herr Rico Rietzschel, die vor allem in den letzten Wochen enormes über die offizielle Arbeitszeit hinaus geleistet haben.*

*Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.*

*Pfarrer Jörg Naumann, Kamenz, 26.08.2011*

## **Informationen**

### **Komm und sieh!**

Im Herbst 2011 ist beim Lusatia-Verlag das Buch "Komm und sieh. Kirchen zwischen Königsbrück und Weißenberg" erschienen. In ihm sind sämtliche evangelische Kirchen des Kirchenbezirkes Bautzen-Kamenz beschrieben und mit Fotos vorgestellt. Zusammengestellt wurde es von Pfarrer Andreas Sureck aus Purschwitz. Die Texte stammen von Mitarbeitern und Ehrenamtlichen der jeweiligen Kirchgemeinden. Den vier evangelischen Kirchen von Kamenz sind die Seiten 86 - 95 gewidmet. Das Buch ist im Buchhandel (ISBN 978-3-936758-75-7) und im Internet zum Preis von 14,90 EUR erhältlich.

### **Sächsische Heimatblätter**

Auch im Heft 3/2011 des Jahrganges 57 der Sächsischen Heimatblätter sind Beiträge über die Kamener Kirchen enthalten. Jeweils das Heft 3 der vierteljährlich erscheinenden Sächsischen Heimatblätter befasst sich mit der Stadt, die den Tag der Sachsen ausrichtet. Da dieser im vergangenen September in Kamenz stattfand, gibt es nun ein eigenes Heft mit mehr als 100 Seiten und ca. 30 Beiträgen zu Themen der Vergangenheit und Gegenwart der Lessingstadt. Frau Dr. Sylke Kaufmann befasst sich mit der Geschichte und der erweiterten Nutzung der Klosterkirche St. Annen. Der Beitrag von Dr. Hans-Jochen Kühne ist den übrigen Kirchen von Kamenz gewidmet.

Das Einzelheft kostet 8,25 EUR und ist in der Kamener Stadtinformation sowie über die Redaktion der Sächsischen Heimatblätter (Fechnerstraße 23, 01139 Dresden, Telefon/ Fax: 0351-8480952; ISSN 0486-8234) erhältlich.

Auf Wunsch können wir Ihnen die Veröffentlichungen gegen Erstattung der Kosten auch zusenden.

## Termine

Zu folgenden Veranstaltungen im Jahr 2012 möchten wir herzlich einladen:

- Sonnabend, 12. Mai Nacht der Kirchen und Museen in Kamenz
8. bis 15. Juli **Festwoche zum Jubiläum „500 Jahre Klosterkirche“**
- Sonntag, 8. Juli 10 Uhr – Gemeindefest
- Donnerstag, 12. Juli 19.30 Uhr – Rostov Don Kosaken
- Freitag, 13. Juli 19.30 Uhr – Vortrag von Frau Katja M. Mieth (Dresden) über die Geschichte und Ausstattung der Klosterkirche
- Sonnabend, 14. Juli 17 Uhr – Konzert an der Mende-Orgel mit dem Ensemble „TreCantus“
- Sonntag, 15. Juli 10 Uhr – Musikalischer Festgottesdienst  
19.30 Uhr – Konzert des Lausitzer Musiksommers:  
Kunst-Wege – „Flores de Espaná“
- Sonntag, 9. September Tag des offenen Denkmals, zum Thema „Holz“
- Freitag, 28. September Vortrag von Jan Rüttinger (Kamenz/Berlin) zum Thema „Die Kunst der Franziskaner. Von Assisi nach Kamenz“  
Kooperationsveranstaltung des Kamener Geschichtsvereins mit dem Kamener Kirchbauverein,  
19 Uhr in der Klosterkirche St. Annen

-----  
Impressum:

Hrsg.: Vorstand des Kamener Kirchbauvereins St. Marien e.V.

Anschrift: Kamener Kirchbauverein St. Marien e.V.  
c/o Martin Kühne, Gartenweg 6, 01917 Kamenz

Tel., Fax: 03578 / 30 90 815

Internet: [www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/](http://www.kirchgemeinde-kamenz.de/Kirchbauverein/)  
[kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de](mailto:kirchbauverein@kirchgemeinde-kamenz.de)

Konto: Ostsächsische Sparkasse, BLZ: 850 503 00  
Konto-Nr.: 311 000 69 60

Vorstand: Martin Kühne (Vorsitzender); Jürgen Kutter (Stellvertreter und Schatzmeister);  
Thomas Messer (Schriftführer); Rico Rietzschel; Eberhard Kábisch

Nachdruck von Beiträgen und Bildern nur in Absprache mit dem Vorstand.

Bezug der Rundschau ist über den Herausgeber möglich.